

Tippelt, Rudolf

Bericht des Vorsitzenden über die Vorstandsperiode 2008 bis 2010 im Rahmen der Mitgliederversammlung der DGfE in Mainz am 16. März 2010

Erziehungswissenschaft 21 (2010) 41, S. 141-151



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Tippelt, Rudolf: Bericht des Vorsitzenden über die Vorstandsperiode 2008 bis 2010 im Rahmen der Mitgliederversammlung der DGfE in Mainz am 16. März 2010 - In: Erziehungswissenschaft 21 (2010) 41, S. 141-151 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-40619

<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0111-opus-40619>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.budrich.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)

Informationszentrum (IZ) Bildung

E-Mail: pedocs@dipf.de

Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Erziehungswissenschaft

**Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft
für Erziehungswissenschaft (DGfE)**

Heft 41

21. Jahrgang 2010

ISSN 0938-5363

Verlag Barbara Budrich

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	9
-----------------	---

Beiträge

Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Memorandum zur Professionalisierung des pädagogischen Personals in der Integrationsförderung aus berufsbildungswissenschaftlicher Sicht	11
---	----

Hannelore Faulstich-Wieland, Ingo Niehaus, Barbara Scholand

Lehramt Grundschule: „niedrigste Stufe dieses Lehrerberufs“ versus „ich liebe Kinder“. Oder: Was SchülerInnen vom Lehramt abhält und Studierende daran reizt	27
--	----

Rita Casale, Charlotte Röhner, Andreas Schaarschuch, Heinz Sünker

Entkopplung von Lehrerbildung und Erziehungswissenschaft: Von der Erziehungswissenschaft zur Bildungswissenschaft	43
---	----

Beiträge des Workshops *Verändert der Europäische Qualifikationsrahmen die Hochschullandschaft?*

Werner Thole, Ingrid Lohmann

Vom Bologna-Prozess über den Europäischen zum Deutschen Qualifikationsrahmen	67
--	----

Ulrich Bartosch

Die Europäisierung der Hochschullandschaft und die Einführung von Qualifikationsrahmen	73
--	----

Karin Böllert

Entwicklung und Herausforderungen des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR)	93
---	----

Barbara M. Kehm

Zwischen Konvergenz und Vielfalt. Die Rolle von Qualifikationsrahmen für die Struktur von Abschlüssen und Studiengängen 101

Winfried Heidemann

EQF und ECVET: Förderung von Durchlässigkeit und Übergängen im Bildungssystem 105

Rudolf Tippelt

Deutscher Qualifikationsrahmen und European Qualifications Framework – die Perspektive der Weiterbildung 113

Andrea Liesner

Die Standardisierung der deutschen Hochschullandschaft – Dynamik der Autonomiedemontage 119

Edwin Keiner

Der Qualifikationsrahmen aus professionstheoretischer Perspektive – ein Kommentar zu Diskussionen in der Erziehungswissenschaft 127

Beiträge zum 22. DGfE-Kongress *Bildung in der Demokratie*

Rudolf Tippelt

Rede zur Eröffnung des DGfE-Kongresses *Bildung in der Demokratie* am 15. März 2010 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz 135

Rudolf Tippelt

Bericht des Vorsitzenden über die Vorstandsperiode 2008 bis 2010 im Rahmen der Mitgliederversammlung der DGfE in Mainz am 16. März 2010 141

Werner Thole

Bericht des Schatzmeisters für den Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis März 2010 152

Werner Thole

„Die Erziehungswissenschaft muss gesellschaftlich relevante Fragen aufgreifen.“ Laudatio für Hans Thiersch anlässlich der Verleihung des Ernst Christian Trapp-Preises 156

Hans Thiersch

Dankesrede anlässlich der Verleihung
des Ernst Christian Trapp-Preises 161

Hans-Christoph Koller

Laudatio für Walter Hornstein anlässlich der Verleihung
der Ehrenmitgliedschaft der DGfE 166

Ingrid Lohmann

Laudatio für Volker Lenhart anlässlich der Verleihung
der Ehrenmitgliedschaft der DGfE 169

Hans-Rüdiger Müller

DGfE-Förderpreis 2010 für ausgezeichnete Arbeiten junger
Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler
– Laudationes für die Preisträgerinnen und Preisträger 173

Barbara Budrich

(Meinungs-)Bildung in der Demokratie
Am Beispiel der Jury für den Barbara Budrich Posterpreis 175

Mitteilungen des Vorstands

Ethik-Kodex der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft 179

Mitglieder des Ethik-Rats 184

Einrichtung einer ExpertInnenkommission *Physische, psychische
und sexuelle Gewalt von PädagogInnen gegen SchülerInnen, Kinder
und Jugendliche* – Presseerklärung 185

Überlegungen zur Problematik von Peer-Review-Verfahren
bei Publikationen 186

Berichte aus den Sektionen

Sektion 1 Historische Bildungsforschung 195

Sektion 2 Allgemeine Erziehungswissenschaft 205

Inhaltsverzeichnis

Sektion 3	International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft	211
Sektion 5	Schulpädagogik	212
Sektion 7	Berufs- und Wirtschaftspädagogik	213
Sektion 8	Sozialpädagogik	215
Sektion 10	Pädagogische Freizeitforschung und Sportpädagogik	218
Sektion 11	Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft	220
Sektion 12	Medienpädagogik	221

Notizen

<i>Aus der Forschung</i>	225
--------------------------------	-----

Aus der Wissenschafts- und Bildungspolitik

Deutscher Hochschulverband lehnt Pläne für Umsetzung eines Europäischen Qualifikationsrahmens ab	238
---	-----

DGB: Die Arbeiten am Deutschen Qualifikationsrahmen sind ausgesetzt – Hochschulen fordern kompletten Neustart	239
--	-----

DFG: „Qualität statt Quantität“ – Neue Regeln für Publikationsangaben in Förderanträgen und Abschlussberichten	243
---	-----

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) & Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI): Die Hochschule der Zukunft. Das Leitbild der Wirtschaft	246
--	-----

Hans Böckler Stiftung (HBS): Das Leitbild Demokratische und Soziale Hochschule. Vorschlag für die Hochschule der Zukunft	249
--	-----

European University Association (EUA) to publish ‘annual review’ of worldwide university rankings	250
--	-----

Universität zu Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät: <i>Master of Arts Rehabilitationswissenschaften</i>	251
Nachwuchsakademie <i>Empirische Schul- und Unterrichtsforschung</i>	252
Kostenfreie Online-Zeitschrift <i>Schulpädagogik-heute</i>	252
Deutscher Bibliotheksverband kritisiert Einschränkungen bei Informationsversorgung in Bildung und Wissenschaft	253
European Educational Research Journal – <i>Open Invitation</i>	254
 <i>Ausschreibungen, Preise</i>	
DGfE-Nachwuchspreis 2012	255
Julius-Klinkhardt-Preis zur Förderung des Nachwuchses in der Historischen Bildungsforschung 2011	255
Reisestipendien für NachwuchswissenschaftlerInnen der Sektion Historische Bildungsforschung	256
Aloys Fischer-Grundschulforschungspreis 2010	256
 <i>Tagungskalender</i>	 259
 <i>Personalia</i>	
Nachruf auf Fritz-Ulrich Kolbe	271
 <i>Impressum</i>	

Bericht des Vorsitzenden über die Vorstandsperiode 2008 bis 2010 im Rahmen der Mitgliederversammlung der DGfE in Mainz am 16. März 2010

Rudolf Tippelt

Auch diesmal wollte ich meinen Bericht im Namen des Vorstands mit einem Dank an verschiedene Personen beginnen, aber ich muss zunächst durch eine Abstimmung die Legitimation unserer Veranstaltung sicherstellen. Nicht alle von Ihnen haben Ihre Einladung rechtzeitig vor dieser Sitzung erhalten. Technische Schwierigkeiten einer beauftragten Druckerei haben zu Verzögerungen geführt und dann – als die Einladung schließlich versandt wurde – auch dazu, dass Titel und Vornamen nicht regulär angegeben wurden. Ich war beispielsweise ein Bernd Tippelt, Klaus-Jürgen wurde zur Maria, Franz Hamburger wurde postalisch zur Annedore usw. Wir haben daher die Einladungen – so weit wie möglich – noch einmal per Email verschickt. Wir haben uns rechtlich erkundigt, und es wurde uns von mehreren Juristen empfohlen, die Rechtmäßigkeit der Versammlung durch eine Abstimmung eingangs abzusichern. Eine einfache Mehrheit würde genügen, um alle weiteren Schritte – wie auf der Tagesordnung ersichtlich – systematisch und ordnungsgemäß zu behandeln. Daher frage ich das Plenum und bitte um Zustimmung zu folgender Formulierung: „Auf die Einhaltung der satzungsgemäßen Einladungsfrist wird verzichtet.“ – Die große Mehrheit der Abstimmungsberechtigten stimmt dieser Formulierung zu. Es gibt wenige Gegenstimmen und einige Enthaltungen. Die Mitgliederversammlung der DGfE kann daher trotz der aus technischen Gründen späten und bei der Vornamensgebung teilweise verunglückten Einladung ordnungsgemäß durchgeführt werden.

Nun ist zuerst der Leiterin der Geschäftsstelle, Frau Rosendahl, für ihre Tätigkeit in den letzten zwei Jahren zu danken, die sie mit großem Engagement und sehr guten Organisationskompetenzen geleistet hat. Frau Rosendahl hat sich schnell und sicher in ihre Tätigkeit eingearbeitet und war dem Vorstand jederzeit eine wichtige Hilfe. Ebenfalls bedanken wir uns bei Volker Schmidt für die souveräne und zuverlässige Führung der Kasse an der Seite des Schatzmeisters. Herr Schmidt macht dies nunmehr über 10 Jahre – und unsere Kontoführung war immer transparent. Selbstverständlich gilt ein besonderer Dank Klaus-Jürgen Tillmann, dem stellvertretenden Vorsitzenden der DGfE, der mich in den letzten Jahren hervorragend unterstützt hat, der

das Programmkomitee des Kongresses in Mainz leitete und der durch seine klugen und durch intensive Forschungserfahrungen gekennzeichneten Interventionen immer ein wichtiger Berater im Vorstand war. Klaus-Jürgen Tillmann wird aus dem Vorstand ausscheiden. Sehr herzlichen Dank an ihn für das Geleistete! Ebenfalls aus dem Vorstand ausscheiden wird Hans-Christoph Koller, der nicht nur unser Schriftführer war und unsere Aktivitäten hervorragend dokumentierte, sondern auch das Gedächtnis unserer Organisation war und zahlreiche wichtige Anregungen für die Vorstandsarbeit und damit für die Fortentwicklung der DGfE gegeben hat. Auch Herr Koller wird heute nicht wieder kandidieren, so dass auch diese Position zur Wahl ansteht. Christoph, herzlichen Dank für deine Tätigkeit! Nach achtjähriger Mitgliedschaft im Vorstand wird Werner Thole in seiner Position als Mitglied des Vorstands nicht zur Wiederwahl stehen, so dass eine dritte Position im Vorstand gewählt werden kann bzw. muss. Herr Thole, darüber wird noch mehr zu sagen sein, war nicht nur ein makelloser Schatzmeister, der die finanziellen und organisatorischen Innenverhältnisse der DGfE ausgezeichnet kennt, er war in seiner ruhigen und überlegten Art bei vielen Entscheidungen, die wir im Vorstand getroffen haben, maßgeblich mit verantwortlich. Zur Wahl wird sich Ingrid Lohmann erneut stellen, die u. a. unsere Mitgliederzeitschrift *Erziehungswissenschaft* zuverlässig und mit großem Engagement betreut. Nach zwei Amtszeiten ist auch meine Position des Vorsitzenden heute neu zu besetzen. Wenn ich zusammenfasse: Wir wählen heute den Vorsitzenden und vier weitere Vorstandsmitglieder der DGfE.

1 Mitgliederbewegung

Die Mitgliederentwicklung der DGfE ist eine Erfolgsgeschichte und hat viele von uns in den letzten Jahren überrascht. Beim Kongress in Frankfurt 2006 hatte die DGfE 2065 Mitglieder, in Dresden waren es dann bereits 2132. Die DGfE hat es durch eine Satzungsänderung möglich gemacht, dass auch Nachwuchswissenschaftler/innen verstärkt assoziierte Mitglieder in der DGfE werden konnten. Seit dem Kongress in Dresden konnten wir 327 assoziierte Mitglieder aufnehmen; ergänzt wird diese Expansion der Mitgliederzahlen aber auch durch den starken Zuwachs an ordentlichen Mitgliedern, so dass die DGfE hier beim Kongress in Mainz eine Mitgliederzahl von 2.607 erreicht hat. Damit sind wir nach der American Educational Research Association (AERA) weltweit die zweitgrößte wissenschaftliche Organisation im Bereich der Erziehungswissenschaft und Pädagogik.

Lassen Sie mich aber jetzt das Traurige ansprechen: Auch in diesem Jahr beklagen wir das Ableben einiger unserer Kolleginnen und Kollegen, manche mitten in ihrer Schaffensphase und vollkommen abrupt. Der Tod unserer

Kolleginnen und Kollegen bewegt uns tief. Um die Verstorbenen zu ehren, bitte ich Sie, sich jetzt von ihren Plätzen zu erheben. Wir gedenken der verstorbenen Kolleginnen und Kollegen Prof. Dr. Siegfried Baske, Prof. Dr. Gerhard Hecker, Prof. Dr. Karl-Heinz Flechsig, Prof. Dr. Helmut Kentler, Prof. Dr. Fritz-Ulrich Kolbe, Prof. Dr. Gernot Koneffke, Prof. Dr. Werner Korthaase, Prof. Dr. Christoph Lüth, Prof. Dr. Werner Markert, Prof. Dr. Ernst Meyer, Prof. Dr. Elke Nyssen, Dr. Detlev Oppermann, Dr. Sigrid Paul-Hoffmann, Prof. Dr. Rainer Peek, Prof. Dr. Franz Pöggeler, Prof. Dr. Gerhard Strunk, Prof. Dr. Hans Tietgens, Prof. Dr. Edmund Westrich. – Ich danke Ihnen, sehr verehrte Damen und Herren.

Wenn wir nach vorne blicken, dann lässt sich sagen, dass die Eintritte in die DGfE von den Jüngeren, den NachwuchswissenschaftlerInnen dominiert werden, aber es gibt auch immer wieder Erziehungswissenschaftler, die mit über 50 erkennen, dass es sinnvoll ist, sich in einer Wissenschaftsorganisation zu betätigen, und die dann ordentliches Mitglied werden. Der Mitgliederzuwachs kann auch in den Sektionen verortet werden: Obwohl es keine ganz eindeutige Tendenz gibt, ist doch zu erkennen, dass bestimmte Sektionen stärker Eintritte zu verzeichnen haben. Zu betonen ist allerdings, dass alle Sektionen und Kommissionen gewachsen sind. Dennoch, den stärksten Zuwachs haben wir in der Schulpädagogik, in der Allgemeinen Erziehungswissenschaft, in der Empirischen Bildungsforschung, dann in der Sozialpädagogik, der Erwachsenenbildung, in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik sowie in der International und Interkulturell Vergleichenden Erziehungswissenschaft, danach kommen mit kleinerem Wachstum die anderen Sektionen. Das ist ein Trend, den wir bereits in Frankfurt und in Dresden so feststellen konnten. Austritte sind in der vergangenen Vorstandsperiode ausschließlich aus Anlass der Pensionierung, aus Altersgründen oder weil das Beschäftigungsfeld gewechselt wurde, erfolgt. Insgesamt sind die Austritte aber sehr begrenzt. In der letzten Woche ist auch Hartmut von Hentig ausgetreten, der sich für die lange Zusammenarbeit und die Unterstützung reformpädagogischer Impulse in Bielefeld bedankt. Hartmut von Hentig begründet seinen Austritt mit einer gewissen Entfremdung von der DGfE, nicht mit den turbulenten Presseberichten auch um seine Person in den letzten Tagen.

2 Arbeitsprogramm des Vorstands in der Amtsperiode 2008 bis 2010

Der Vorstand hat sich auch in der letzten Amtsperiode an seinem Arbeitsprogramm orientiert, das bereits 2006 formuliert wurde und dann in der ersten Sitzung des neu gewählten Vorstands im Jahr 2008 differenziert und verabschiedet wurde.

2.1 Nachwuchsförderung

Es konnten die dritte und die vierte Summer School der DGfE jeweils im August 2008 und 2009, die eine im LISUM in Ludwigsfelde, die andere in Lingen im Emsland, sehr erfolgreich durchgeführt werden. Wir haben mit der EERA hierbei kooperiert. Beide Summer Schools fanden wiederum große Resonanz, die verfügbaren Plätze waren sehr schnell vergeben, jeweils ca. 100 NachwuchswissenschaftlerInnen arbeiteten in Workshops zu quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden. Das BMBF hat Anträge des Vorstands zur Förderung der Summer Schools 2008 und 2009 genehmigt, so dass beispielsweise die Kosten für die TeilnehmerInnen gesenkt werden konnten. Man wird sagen können, dass die Summer Schools einerseits kostengünstig und andererseits nach kontinuierlicher Erfahrung und Evaluation qualitativ ausgezeichnet sind; dies zeigen auch die Evaluationen der TeilnehmerInnen. Dem BMBF, das will ich explizit hervorheben, ist also sehr herzlich zu danken, insbesondere Frau Dr. Buchhaas-Birkholz, die in *Erziehungswissenschaft* Heft 39 (2009) einen Überblick zur Förderung der Bildungsforschung durch den Bund gab und das Förderprogramm des Bundes zur empirischen Bildungsforschung hier auf dem Kongress vorstellen wird.

Die DGfE konnte in den letzten vier Jahren für die Nachwuchsentwicklung insgesamt etwa 65.000 Euro einwerben. Dies ist für eine Wissenschaftsorganisation, die nicht auf große Gelder zurückgreifen kann, eine bedeutende Summe, und sie kommt voll der forschungsmethodologischen Schulung des wissenschaftlichen Nachwuchses zugute. Methodenkompetenz, das zeigt die starke Nachfrage, ist ein erheblicher Bedarf bei NachwuchswissenschaftlerInnen in der Graduate- und Post-Graduate-Phase. Die Evaluation zeigte auch, dass die Referentinnen und Referenten der Workshops der Summer School ausgezeichnete Arbeit leisten. Weil die Summer School aus Sicht der Teilnehmer ein klarer Erfolg ist, haben wir beschlossen, sie auch 2010 und 2011 weiter anzubieten. Mit der EERA werden wir zusätzlich ein spezifisches Angebot entwickeln und bereits in diesem Jahr in Göteborg umsetzen. Es geht dabei um das wissenschaftliche Schreiben in englischer Sprache, ein von Teilnehmern der Summer School viel gefordertes Thema. Die EERA ist hier bei der Rekrutierung von Dozenten hilfreich, und die Universität Göteborg will in Kooperation mit der DGfE einen entsprechenden Kurs für ca. 20 bis 30 Nachwuchswissenschaftler/innen noch in diesem Jahr anbieten. Für die Summer School ist festzuhalten, dass auch eine internationale Nachfrage, insbesondere aus der Schweiz und aus Österreich, aber auch aus anderen angrenzenden europäischen Ländern gegeben ist. Wir werden weiterhin ein oder zwei englischsprachige Workshops anbieten, um auch internationalen Gästen die Möglichkeit zu geben, an den Kursen der DGfE teilzunehmen.

Mit Ingrid Gogolin als Post President und Leif Moos als aktuellem Präsidenten der EERA hatten wir jeweils eine gute Zusammenarbeit.

Die bewährte Praxis der Kolloquien zur DGfE-Forschungsberatung in Göttingen wurde ebenfalls 2008 und 2009 fortgesetzt. Beraten haben unter anderen Helmut Heid, Margret Kraul, Klaus-Jürgen Tillmann, Hans Merkens, Andreas Krapp, Ingrid Gogolin, Werner Thole, Rudolf Tippelt. Es zeigt sich immer wieder von Neuem, dass der wissenschaftliche Nachwuchs diese spezifischen Forschungsberatungen einfordert und gerne annimmt. Der Vorstand empfiehlt, dieses Forschungskolloquium auch in den nächsten Jahren durchzuführen. Die Nachfrage ist kontinuierlich. Margret Kraul hat sich um die Organisation und Durchführung dieser Forschungskolloquien, die insbesondere über die Anforderungen und Möglichkeiten der DFG-Forschungsförderung informieren, große Verdienste erworben!

Die assoziierte Mitgliedschaft wurde – wie bereits festgestellt – dankbar und sehr aktiv angenommen. Es gibt mittlerweile 327 assoziierte Mitglieder, die sich auf alle Sektionen verteilen, wobei auch hier die oben genannten Schwerpunkte zu erkennen sind; Schulpädagogik, Allgemeine Erziehungswissenschaft, Bildungsforschung, Sozialpädagogik, Erwachsenenbildung und Interkulturelle Erziehungswissenschaft haben zur Zeit die größte Anziehungskraft.

2.2 Datenreport Erziehungswissenschaft

Wir haben im Jahr 2010 bewusst keinen Datenreport vorgelegt. Gemäß dem Vierjahreszyklus ist aber im Jahr 2012 wiederum ein Datenreport zu planen, der die Qualität von Lehre und Studium und die Erfolge und Anstrengungen in der Forschung empirisch dokumentiert. Wir mussten beim letzten Datenreport kritisch feststellen, dass angesichts der Anforderungen im Fach Erziehungswissenschaft ein erheblicher personeller Fehlbestand sowohl in der Lehramtsausbildung als auch im Hauptfach gegeben ist. Auch war es empirisch eindeutig, dass die Nachwuchsförderung für die Selbstrekrutierung des Faches eine starke Herausforderung bleibt.

Gleichzeitig ist die Nachfrage nach erziehungswissenschaftlicher Expertise in Politik und Praxis in den letzten Jahren gewachsen, weil ein zunehmendes Orientierungs- und Steuerungsinteresse artikuliert wird. Es muss auch heute erneut festgestellt werden, dass es besorgniserregend ist, dass auf der einen Seite die Attraktivität der Erziehungswissenschaft bei Studierenden sowie in der planenden und handelnden Bildungspraxis zunimmt, auf der anderen Seite jedoch der Stellenabbau an den Universitäten zwar nicht rapide voranschreitet, aber wir doch stagnative Tendenzen zu verzeichnen haben – und dies bei wachsenden Studierendenzahlen. Erziehungswissenschaft, Pädä-

gogik oder Bildungswissenschaft (wie unser Fach in den BA- und MA-Studiengängen überwiegend heißt) ist bei Studierenden nach wie vor sehr attraktiv. Es gilt auch in den nächsten Jahren, eine Balance zwischen Ausstattung und zu erbringender Lehre zu erreichen, und gleichzeitig sind an den verschiedenen Standorten sinnvolle Forschungsprofile zu erhalten und weiterzuentwickeln. Wir haben bei der Profilbildung an vielen Standorten große Fortschritte gemacht, dies ist deutlich erkennbar. Aber die Kapazitätsprobleme und personellen Engpässe in der Erziehungswissenschaft haben uns in der letzten Amtsperiode sehr beschäftigt und werden den Vorstand weiter beschäftigen müssen.

2.3 Kerncurriculum

Der Vorstand hat die BA/MA-Studiengänge kritisch begleitet und durch die Ausarbeitung von Kerncurricula versucht, die Berechenbarkeit des Fachs Erziehungswissenschaft zu gewährleisten. Wir können selbstbewusst sagen, dass uns das bisher besser gelungen ist als etlichen anderen verwandten Disziplinen, aber wir müssen an den Standards und den Profilen weiter arbeiten. Die Strukturkommission der DGfE hat die Erarbeitung der Kerncurricula komplementiert, und wir versuchten in der vergangenen Amtsperiode des Vorstands, die Verbreitung dieser Empfehlungen durch die Herausgabe eines entsprechenden Sonderbands der *Erziehungswissenschaft* (2007; 2., erweiterte Aufl. 2010) zu befördern. Auf Anregung von Mitgliedern hat der Vorstand in diesem Kontext eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Ewald Terhart gebildet, die zum Thema Prüfungen in den neuen Studiengängen Standards ausarbeitete. Diese Standards sind mittlerweile erarbeitet, mit dem Vorstand abgestimmt und in *Erziehungswissenschaft* Heft 38 (2009) publiziert.

Das Kerncurriculum wurde 2010 neu aufgelegt und wird derzeit speziell unter den in Akkreditierungsverfahren tätigen Mitgliedern verteilt, damit daraus nicht nur ein geduldiges Papier, ein Vorschlagsskript, sondern verbindliche Regelungen an den Hochschulorten werden können. Es ist Herrn Furck und den übrigen Mitgliedern der Strukturkommission – Ingrid Gogolin, Ingrid Lohmann, Lutz R. Reuter, Hans-Günther Roßbach und Jörg Ruhloff – sehr zu danken, dass sie in dieser Angelegenheit, aber auch in weiteren Beratungsangelegenheiten dem Vorstand zur Verfügung standen. In diesem Zusammenhang, aber auch bei anderen Themen, hat sich auch die Zusammenarbeit der DGfE mit dem EWFT wiederum bewährt; Dank gilt besonders dem Präsidenten des EWFT, Herrn Kollegen Nieke.

In den Akkreditierungskommissionen, insbesondere bei AQUIN, hat Lutz Reuter über Jahre eine wirkungsvolle und wichtige Tätigkeit geleistet, die jetzt von unserem Vorstandskollegen Klaus Breuer übernommen wurde.

Ich danke an dieser Stelle Lutz Reuter und auch Marianne Krüger-Potratz für ihre jahrelange Aktivität und ihr Engagement in dieser Akkreditierungseinrichtung.

3 Vorstandstagungen

3.1 Roundtable: *Digitales Publizieren und neues Urheberrecht*

Im Oktober 2008 haben wir einen Roundtable zur Reform des Urheberrechtsgesetzes durchgeführt. Dieser Initiative lag die Absicht zugrunde, den Informationsaustausch und die Meinungsbildung innerhalb der Fachgesellschaft zu diesem wissenschaftlich und bildungspolitisch brisanten, wenn auch in seiner weitreichenden Bedeutung häufig unterschätzten Thema voranzubringen. Es wurden Positionen zum Für und Wider der aktuellen Novellierungsrunde des Urheberrechtsgesetzes aufgezeigt, und es wurde darüber in mehreren thematischen Beiträgen berichtet (vgl. *Erziehungswissenschaft* Heft 38/2009). Insbesondere ging es dabei um die strittige Frage der Rechte der Autorinnen und Autoren an der digitalen Veröffentlichung ihrer in Verlagen publizierten Werke – Rechte, die bisher meist nach Jahresfrist an die Autorinnen und Autoren zurückfielen. Es ging aber auch um eine befürchtete Einschränkung der Zugänglichkeit digital verfügbarer Werke für den akademischen Lehr- und Lernbetrieb bzw. um die Gefahr drastischer Kostensteigerungen für Lehrende und Studierende. Gleichzeitig wurde klar, dass kein Weg am digitalen Publizieren vorbeiführt und dass sich Verlage und wissenschaftliche Bibliotheken hier engagieren werden.

3.2. *Promovieren – aber wie?*

Unter Mitwirkung u. a. von Studienstiftungen, von Dieter Timmermann als Vertreter der Hochschulrektorenkonferenz, von Helmut Heid als ehemaligem Vorsitzenden der DGfE und erfahrenem Förderer des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie des Hochschulverbandes fand in Berlin eine Analyse der Möglichkeiten des Promotionsstudiums in unserer Disziplin statt. Die Ergebnisse und Beiträge wurden in der *Erziehungswissenschaft* (Heft 39/2009) veröffentlicht.

3.3. Lehrerbildung in den neuen Studienstrukturen

Sorge muss die nach Ländern extrem divergierende Lehrerbildung machen. Dazu haben wir im Februar 2009 in Jena eine sehr gut besuchte Tagung zur Reform der Lehrerbildung in den BA- und MA-Studiengängen durchgeführt. In mancher Hinsicht steht bei der Lehrerbildung auch die Leistungsfähigkeit der föderalen Struktur im Bildungsbereich auf dem Prüfstand. Die Ergebnisse sind ebenfalls in der *Erziehungswissenschaft* (Heft 40/2010) dokumentiert. An dieser Stelle herzlichen Dank an Ingrid Lohmann, die als geschäftsführende Herausgeberin unserer Mitgliederzeitschrift ausgezeichnete Arbeit leistet!

3.4 Weitere Publikationen der DGfE

Publiziert wurden im Berichtszeitraum auch die Ergebnisse der bereits 2007 durchgeführten Vorstandstagung *Steuerung durch Indikatoren. Methodologische und theoretische Reflektionen zur deutschen und internationalen Bildungsberichterstattung* (R. Tippelt, Hrsg., Opladen 2009) sowie Beiträge zum 21. Kongress der DGfE in Dresden zum Thema *Kulturen der Bildung* (W. Melzer, R. Tippelt, Hrsg., Opladen 2009 sowie in *Erziehungswissenschaft* Heft 37/2008). Auf Wunsch der Mainzer Kollegen wurden die Parallelvorträge und der Eröffnungsvortrag von Oskar Negt bereits zum Kongress veröffentlicht, damit diese Beiträge rasch aufgegriffen werden können – erstaunlich, dass dies in dem engen Zeitfenster geklappt hat! Nicht zuletzt sei an dieser Stelle erwähnt, dass der Verlag Barbara Budrich uns ein verlässlicher und angenehmer Kooperations- und Vertragspartner war und ist.

4 Internationalisierung: Aktivitäten und Gründung der WERA

Nach dem dritten internationalen Treffen der erziehungswissenschaftlichen Forschungsorganisationen im Anschluss an den AERA-Kongress in New York fand im Sommer 2009, im Rahmen der *European Educational Research Conference* (ECER) der *European Educational Research Association* (EERA) an der Universität Wien, die Gründungsversammlung der *World Education Research Association* (WERA) statt. Insbesondere Interimspräsidentin Ingrid Gogolin und die mittlerweile gewählte Geschäftsführerin Felice Levine (AERA) verdeutlichten, dass eine internationale Vernetzung den reziproken Austausch und die Planung von internationalen Forschungsergebnissen verstärken kann, dass der wissenschaftliche Nachwuchs auch international gefördert werden muss, dass es sinnvoll sein kann, erziehungswissen-

schaftliche forschungspolitische Ziele international gemeinsam zu vertreten. WERA will die internationale und universale Bedeutung erziehungswissenschaftlicher Forschung für die Bildungspraxis und die Bildungsplanung sichtbar machen. WERA wurde als non-profit-Organisation begründet. Die Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft gehört zu den Gründungsmitgliedern.

	Representatives
AARE	Australian Association for Research in Education
ABPN	Associação Brasileira de Pesquisadores Negros (Brazilian Black Researchers Association)
AIAER	All India Association for Educational Research
AERA	American Educational Research Association
ANPED	Associação Nacional de Pesquisa e Pós-Graduação em Educação (National Association of Research and Graduate Studies on Education)
BERA	British Educational Research Association
CSSE	Canadian Society for the Study of Education
COMIE	Consejo Mexicano de Investigacion Educativa
EARLI	European Association for Research in Learning and Instruction
EERA	European Educational Research Association
ESERA	European Science Education Research Association
EASA	Education Association of South Africa
ERAS	Educational Research Association of Singapore
ESAI	Educational Studies Association of Ireland
GERA	German Educational Research Association
HKERA	Hong Kong Education Research Association
JERA	Japanese Educational Research Association
KERA	Korean Educational Research Association
NERA	Nordic Educational Research Association
VOR	Netherlands Educational Research Association (Vereniging voor Onderwijs Research)
MERA	Malaysian Educational Research Association
PARE	Pakistan Association for Research in Education
SEP	Sociedad Española de Pedagogía
SERA	Scottish Educational Research Association
SIEP	Sociedad de Investigación Educativa Peruana (Peruvian Educational Research Association)
TERA-Taiwan	Taiwan Education Research Association
TERA	Turkish Educational Research Association
VOR	Netherlands Educational Research Association (Vereniging voor Onderwijs Research) (VOR)

Den Vorstand für die nächste Amtsperiode der WERA bilden die frühere Präsidentin der AERA, Eva Baker, ferner die Präsidentin der australischen erziehungswissenschaftlichen Organisation sowie der Vertreter Taiwans; die Generalsekretärin Felice Levine wurde in ihrer Funktion bestätigt, so dass sie regulär zum neuen Vorstand der WERA gehört. Es ist zu hoffen und hängt auch von unseren eigenen Initiativen ab, dass sich dieser neue Zusammenschluss positiv auf Forschungsinitiativen und auf den internationalen Diskurs zu Bildung und Erziehung auswirkt.

Die nächste ECER-Konferenz der EERA wird – nach den Kongressen in Göteborg, Wien und Helsinki – in Berlin (2011) stattfinden. Herr Kollege Harm Kuper von der FU Berlin wird die Leitung des Lokalen Organisationskomitees übernehmen.

5 Weitere Aktivitäten

Der in der Satzung mittlerweile verankerte regelmäßige Austausch von Vorstand und Sektionen wurde realisiert. Er ist für die innere Integration der DGfE meines Erachtens von großer Bedeutung. Der AG auf Zeit Organisationspädagogik wurde auf Grund sehr guter Arbeit und starken Zulaufs in der letzten Vorstandssitzung der Status einer Kommission zuerkannt; diese Kommission mit ihrem Querschnittsthema arbeitet weiter im Kontext der Sektion Erwachsenenbildung.

Zu danken ist Petra Stanat, die im Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) die DGfE repräsentiert hat, des Weiteren Christoph Wulf, der die DGfE in der UNESCO-Kommission wirkungsvoll vertritt, sowie den von der DGfE benannten und von der Scientific Community gewählten Mitgliedern des DFG-Fachkollegiums, die einen Kern der erziehungswissenschaftlichen Forschung durch Antragsentscheidung und -beratung weiterentwickeln und begleiten. Den Vorsitz führt Heinz-Hermann Krüger.

Sehr hilfreich ist auch die professionelle und jederzeit offene Beratung in Sachen DFG-Förderung durch den für uns zuständigen Referenten Herrn Dr. Stefan Koch von der DFG-Geschäftsstelle. An dieser Stelle sei der DFG auch herzlich gedankt für die Bewilligung des Vorstandsantrags auf finanzielle Unterstützung für die Einladung hervorragender ausländischer Referenten zu diesem Kongress; der DGfE wurden erneut 40.000 Euro bewilligt.

6 Informationen zu den Wahlen

Nach § 10 der Satzung wird der Vorsitzende für zwei Jahre gewählt, die Mitglieder des Vorstands werden für jeweils vier Jahre gewählt. Alle zwei

Jahre sollten einige Mitglieder neu gewählt werden, damit eine Mischung aus Kontinuität und Erneuerung stattfindet. Einmalige Wiederwahl ist jeweils möglich. Ich hatte schon erwähnt, dass wir diesmal noch einen mehrstufigen Wahlprozess zu leisten haben. Für die Leitung dieses Wahlprozesses schlug der Vorstand Herrn Kollegen Harm Kuper (FU Berlin) vor. Diesem Vorschlag wurde einstimmig zugestimmt. Herr Kuper nahm die Wahl an und leitete die anschließenden Wahlen. Zu wählen waren ein/e neue/r Vorsitzende/r und vier weitere Vorstandsmitglieder.

7 DGfE-Kongresse 2010 und 2012

Für den Kongress in Mainz hatte der Vorstand wiederum ein Programmkomitee eingesetzt, dem ein Mitglied des Vorstands, ein Mitglied des lokalen Organisationskomitees und fünf weitere Kolleginnen und Kollegen angehörten: Eckhardt Fuchs, Cornelia Gräsel, Cathleen Grunert, Franz Hamburger, Marianne Krüger-Potratz, Burckhardt Schäffer und Klaus-Jürgen Tillmann (als Vorsitzender) haben – wie wir sehen – hervorragende Arbeit geleistet. Der Dank des Vorstands geht an die genannten Kolleginnen und Kollegen, die durch die Auswahl von über 120 Veranstaltungen eine wesentliche Basis für die Durchführung dieses Kongresses geschaffen haben.

Erinnern möchte ich auch an dieser Stelle daran, dass der plötzlich und viel zu früh verstorbene Kollege Fritz-Ulrich Kolbe die Organisation der Vorkonferenz geleistet hatte. Sein Tod ist für uns alle, die wir mit ihm zu tun hatten, unendlich traurig und nach wie vor kaum zu fassen.

Die Organisation des Kongresses in Mainz wurde kooperativ im Lokalen Organisationskomitee (LOK) unter der Leitung von Franz Hamburger und Stefan Aufenanger bewältigt. Frau Luise Ludwig, die schon in Dresden den Kongress mit organisierte, hat mit ihrem Team herausragende Arbeit geleistet und wesentlich zum Erfolg beigetragen. Wir danken allen Beteiligten sehr! Der Mainzer Kongress ist mit seinen rund 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern einer der größten bislang durchgeführten Kongresse der DGfE. Allen Mitgliedern des LOK danken wir für ihre Weitsicht und Mühe, für ihre planerische Sensibilität auch im Detail und für die Möglichkeit, ihre Universität und die Stadt Mainz kennenzulernen. Der Kongress ist noch nicht zu Ende, aber der Erfolg ist bereits jetzt spürbar.

Zuletzt freue ich mich, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass sich für den nächsten Kongress ein neues Team formiert hat: Der 23. DGfE-Kongress wird im März 2012 an der Universität Osnabrück stattfinden können.